

11. Salzburger Telekom-Forum

27-28/08/2010

„Die Europäische Digitale Agenda“

Dr. Bernd Langeheine^(*)

Europäische Kommission,
Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien

(*) Der Verfasser gibt ausschließlich seine persönliche Meinung wieder



Warum eine Digitale Agenda für Europa?

- Eine der sieben Leitinitiativen der Strategie „Europa 2020“
- Ziel: Überwindung der Krise – Vorbereitung auf die Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts
- Funktion: Arbeitsplan für die Europäische Kommission – ressortübergreifender Ansatz
- Verwirklichung in enger Zusammenarbeit mit Europäischem Parlament, Mitgliedstaaten, nationalen Regulierungsbehörden, Industrie, Zivilgesellschaft und anderen interessierten Parteien



Aktionsfelder der Digitalen Agenda (I)

- Schaffung eines digitalen Binnenmarktes
- Verbesserung der Interoperabilität von IKT-Erzeugnissen
- Steigerung von Vertrauen und Sicherheit im Internet
- Schaffung schnellerer Internetverbindungen



Aktionsfelder der Digitalen Agenda (II)

- Verstärkung von Investitionen in Forschung und Entwicklung
 - 20% Erhöhung des F&E Budgets für IKT im 7. Forschungsrahmenprogramm
- Verbesserung digitaler Kenntnisse und Kompetenzen
 - 30% Nicht-Nutzer des Internets → oft ältere oder sozial schwache Mitbürger
- Einsatz der IKT zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen
 - Klimawandel → Gesundheitswesen
 - Alterung der Bevölkerung



Digitaler Binnenmarkt

- Problem : Fragmentierung von Online-Märkten durch rechtliche Hindernisse (Urheberrechte, Streitbeilegung, mangelnde Sicherheit, etc.)
- Vorschlag für eine Rahmen-Richtlinie über die kollektive Rechteverwertung (Ende 2010) → Transparenz → effizientere Verwaltung → europaweite Lizenzierung
- Verbesserte Rahmenbedingungen für Online-Zahlungen
- Modernisierung der Vorschriften für elektronische Signaturen
- Aktualisierung der EU Datenschutz-Richtlinie (95/46)



Interoperabilität und Normen

- Effiziente Verfahren zur Setzung von Normen und Standards
- Nutzung von einschlägigen Normen und Standards durch Behörden
- Förderung der Interoperabilität zwischen nationalen öffentlichen Verwaltungen



Vertrauen und Sicherheit

- Bessere EU-weite Koordinierung der Bekämpfung von Internet-Kriminalität
- Strengere Rechtsvorschriften gegen Internet-Angriffe auf Informationssysteme
- Meldung von Verstößen gegen die Sicherheit personenbezogener Daten
- Unterstützung der Einrichtung von „Hotlines“ für die Meldung illegaler Online-Inhalte

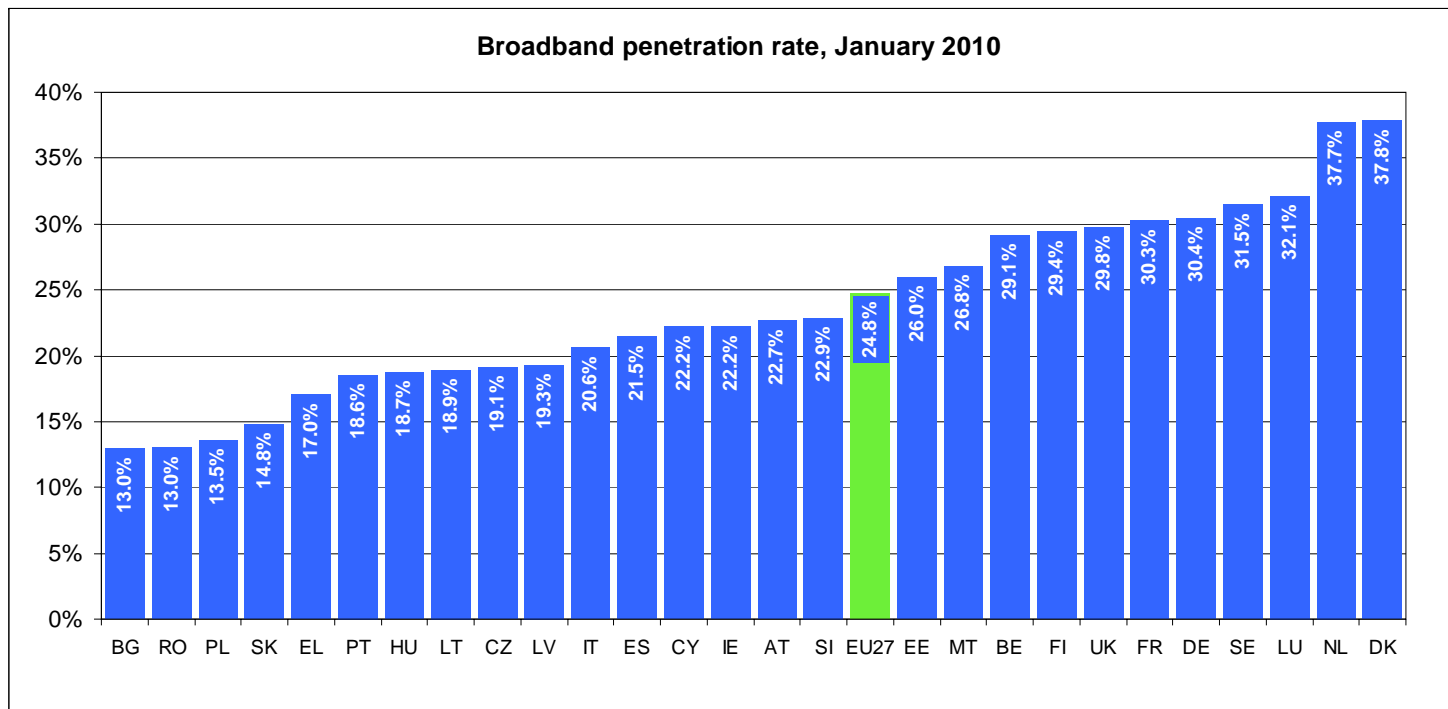


Schneller Internetzugang

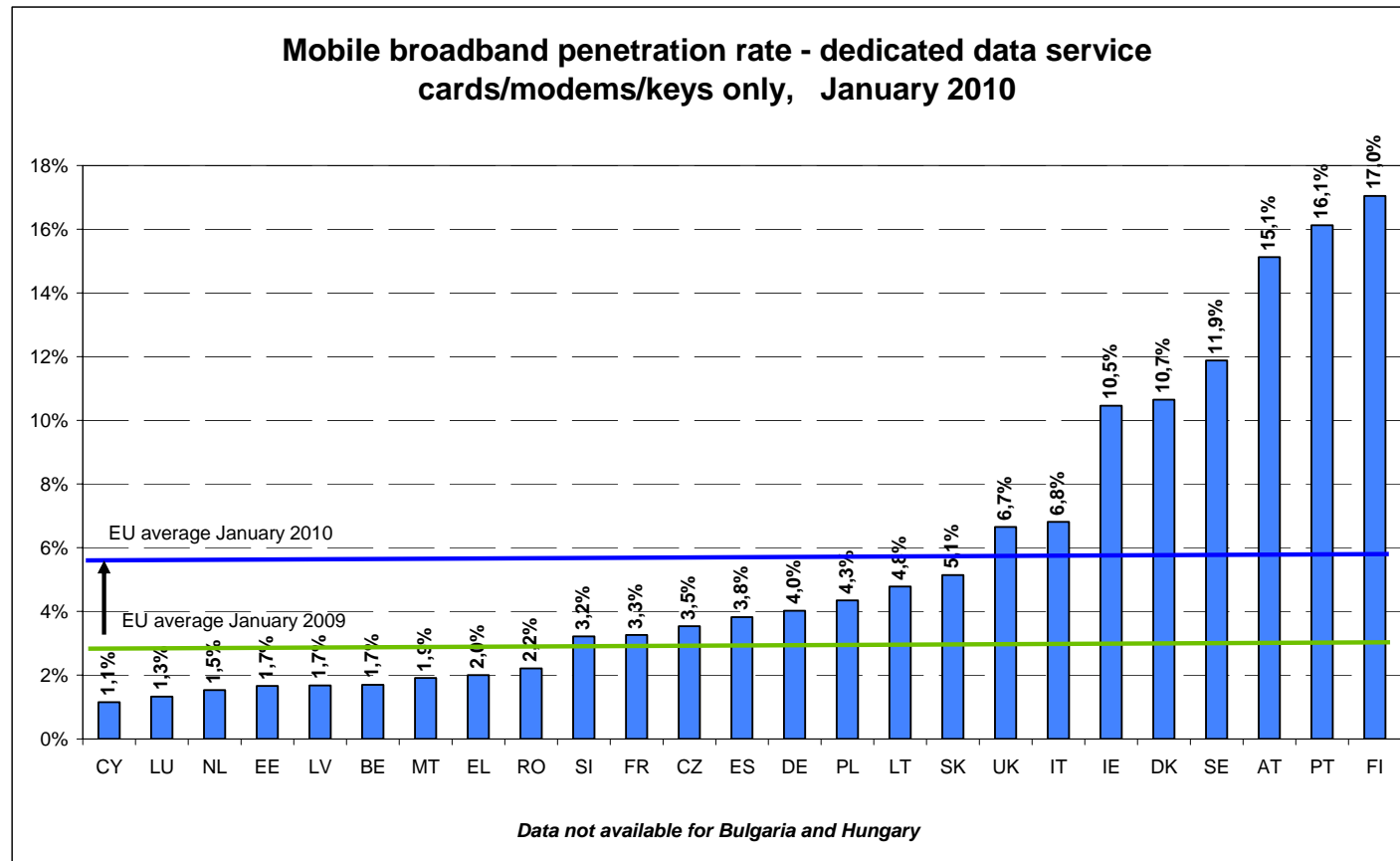
- EU2020 : Schnelles Internet als Grundlage für Wachstum, Wohlstand und Soziale Integration
- Ziele : 2013 – Breitband für alle Europäer
2020- 30 Mbit/s für alle Europäer (50% der Internetanschlüsse über 100 Mbit/s)
- Aktionen :
 - Entwurf einer Europäischen Breitband-Strategie
 - Förderung von Investitionen in den Glasfaser-Ausbau
 - Maßnahmen im Bereich der Frequenzpolitik



Stand des Breitbandausbaus in der EU



Mobile Breitbandanschlüsse



Breitbandregulierung in Österreich

- Solide Regulierung mit zum Teil innovativen Ansätzen - wenige Kritikpunkte seitens der EU-Kommission
- Lange zeitliche Trennung von Marktdefinition und Marktanalyse → keine angemessene Berücksichtigung von Änderungen der Marktverhältnisse möglich
- Markt 4 (physischer Zugang zu Infrastruktur) : Ausschluss von FTTH – dennoch Auferlegung von virtueller Entbündlung
- Markt 5 (Vorleistung Breitbandzugang) : Einbeziehung mobiler Breitbandverbindungen für Privatkunden akzeptiert – aber : Beobachtung des Marktes im Lichte steigender Übertragungsgeschwindigkeiten



Mitteilung über Breitbandnetze

- Geplant für September 2010
- Mögliche Schwerpunkte :
 - Förderung von Investitionen und Verringerung von Investitionskosten
(Transparenz bezügl. bestehender Kabelschächte – Koordinierung von Ausbauarbeiten – besserer Zugang zu Wegerechten)
 - Förderung drahtloser Breitbandlösungen
 - Effizienterer Gebrauch von Strukturfonds und von landwirtschaftlichen Entwicklungsfonds
 - Entwicklung von Breitband-Finanzierungsinstrumenten



NGA – Empfehlung (I)

- Förderung von Investitionen in den Glasfaser-Ausbau bei gleichzeitiger Bewahrung von Wettbewerb
- Allgemeine Regulierungsvorgaben für nationale Regulierungsbehörden → Aufstellung von Grundprinzipien mit Abwandlungsmöglichkeiten für nationale/regionale Besonderheiten
- Geplant für September 2010



NGA – Empfehlung (I)

- Grundsätzliche Einbeziehung von Glasfasern in die Marktregulierung (Märkte 4 und 5)
- Keine Regulierung auf Märkten, auf denen hinreichender Wettbewerb besteht
- Berücksichtigung von Investitionsrisiken (Risikoprämie, Preisflexibilität)
- Verfügbarkeit verschiedener Maßnahmen in Markt 4 (Kostenorientierung)
- Flexibilität in Markt 5 (möglicher Verzicht auf Regulierung in bestimmten Situationen – „retail minus“ evtl. möglich)
- Transparenz / Migration



Frequenzpolitik

- Einsatz der digitalen Dividende für drahtlose/mobile Breitbanddienste
- Frequenzpolitik-Programm
 - Mehrjähriges Programm mit politischen Orientierungen und der Aufstellung von Zielen (strategische Planung/Harmonisierung)
 - Beteiligung von Europäischem Parlament und Rat
 - Unterstützung der Ziele der Europäischen Digitalen Agenda durch die Bereitstellung von Spektrum



Beitrag des neuen EU Telekom-Rechtsrahmens zum Breitbandausbau (I)

- Förderung von Investitionen und von Wettbewerb als gleichwertige Ziele – Berücksichtigung von Investitionsrisiken
- Anerkennung der Nützlichkeit von Kooperationsvereinbarungen
- Symmetrische Regulierungsmassnahmen
- Funktionelle Trennung



Beitrag des neuen EU Telekom-Rechtsrahmens zum Breitbandausbau (II)

- Intensivere Begleitung von nationalen Regulierungsmassnahmen durch die Kommission (Art.7a RRL) – Möglichkeit, Empfehlungen zu erlassen
- Harmonisierungsentscheidungen der Kommission (Art. 19 RRL) – beschränkt auf ordnungspolitische Vorgaben (keine Einzelfall-Regelungen)
- Errichtung des GEREK (BEREC) und des GEREK-Büros



Ausblick

- Umsetzung des neuen Rechtsrahmens und der NGA Empfehlung
- Bericht der EU-Kommission über eine mögliche Reform des Universaldienstes
- Mitteilung der EU-Kommission zur Netzneutralität
- Nutzbarmachung der digitalen Dividende
- Verwirklichung der Europäischen Digitalen Agenda

